

Barbara-Post



Ausgabe 8/2019

**Kaffeenachmittag
der Frauen-Union**

Kammerkonzert

**Weinfest des
Fördervereins**



Vorwort der Einrichtungsleitung

Liebe Leserinnen und Leser der Barbara-Post,

in jedem Jahr gehen viele Menschen dem November mit Schrecken entgegen, denn dieser Monat ist mit vielen Negativerscheinungen belastet: immer kürzer werdende Tage, nass-kaltes Wetter und Feiertage mit traurigem Bezug, wie beispielsweise Allerseelen, Toten Sonntag oder Volkstrauertag.

Doch eigentlich ist der November ein Monat wie viele andere auch. Der Alltag ist der Selbe, das Wetter zu anderen Zeiten ist oft auch nicht wie gewünscht und traurige Anlässe gibt es das ganze Jahr über genug.

Die vielen Berichte und Bilder dieser Ausgabe möchten zeigen, dass das Leben in unserem SeniorenZentrum nicht nur Alltag ist. Für Bewohner und Mitarbeiter gibt es viel zu erleben – sowohl im Herbst des Jahres als auch im Herbst des Lebens.

So wünsche ich Ihnen einen guten und hellen November.

Ihr
Jürgen Zapp



Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag wünschen wir allen Jubilaren!

Frau Elli Baltes	*18.11.
Frau Anna-Maria Reschabek	*23.11.
Frau Petra Brach	*26.11.
Frau Katharina Rausch	*26.11.
Herr Heinrich Schmeer	*26.11.
Frau Lieselotte Mettel	*07.12.
Frau Marianne Wimmer	*08.12.
Frau Frieda Schweig	*13.12.
Herr Gerhard Buchhold	*18.12.



Bild: gerhard metzger / www.pixelio.de

**Wir wünschen den „Geburtstagskindern“
für das neue Lebensjahr alles Gute.
Bleiben Sie gesund!**

Veranstaltungen November/Dezember

01.11. 10.00 Uhr	Andacht zu Allerheiligen
07.11. 15.30 Uhr	Mundartnachmittag mit Friedel Ehrbächer
07.11. 09:30 Uhr	Martinsfeier mit Grundschule Auersmacher auf den Wohnbereichen
12.11. 10.00 Uhr	Martinsfeier des Kindergartens
30.11. um 14.30	Adventsfeier im Mehrzweckraum
04.12.10.00 Uhr	Barbaratag mit Hl. Messe
15.12.15.30 Uhr	Adventskonzert mit dem Gemischten Chor/Brückenchor



HERZLICH WILLKOMMEN

Wir begrüßen unseren neuen Bewohner

Herrn Hans-Dieter Milde

und wünschen Ihnen, dass Sie sich bei uns wohlfühlen!

Kaffeenachmittag der Frauenunion Kleinblittersdorf

Text: Dianan Niederländer

Am 17. September war es wieder so weit: Die Damen der Frauenunion Kleinblittersdorf kamen zu uns ins Haus, um den Bewohnern eine Freude zu bereiten.

Es ist schon Tradition, dass sie uns besuchen, und sie bringen leckere Kuchen und Torten mit. Wie immer hatten sie ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet, das den Nachmittag schnell vorüber gehen lässt.

Die Damen von der Frauenunion servierte liebevoll Kaffee und Kuchen, halfen auch sehr einfühlsam, wenn sie merkten, dass jemand nicht ganz alleine zu recht kam. So schmeckte es ihren Gästen auch besonders gut.

Frau Hoffmann-Görütz erfreute das Publikum mit ihrem gut vorbereiteten Programm. Sie las Gedichte rund um den Herbst vor, dazwischen sang sie zusammen mit ihrem Publikum bekannte Herbstlieder.



So sorgten die Damen von der Frauenunion wieder einmal für einen gemütlichen, magen- und herzerfreuenden Nachmittag im Mehrzweckraum der St. Barbarahöhe.



Herzlichen Dank dafür!





November hell und klar, ist nicht übel für's nächste Jahr.

Wenn es an Cäcilia schneit, dann ist der Winter nicht mehr weit.



Bringt Hubertus Schnee und Eis, bleibt's den ganzen November weiß.

Die größte Sehenswürdigkeit, die es gibt, ist die Welt – sieh sie dir an. Trudele durch die Welt. Sie ist schön: gib dich ihr hin, und sie wird sich dir geben.



Kurt Tucholski

Lesung

Text: Gabriele Schneider

Wir nutzten einen der letzten warmen Nachmittage in diesem Jahr und versammelten viele Bewohner im Garten vor der Cafeteria. Die Soziale Begleitung hatte zu einer Lesung eingeladen.

Berichte folgten von Pflanzen und Tieren. Nach der Lesung war soviel Gesprächsstoff angefallen, dass alle Teilnehmer etwas zu berichten hatten. Es herrschte eine gute und ausgelassene Stimmung, bei der viel gelacht wurde.

Die frische Luft, die Sonnenstrahlen und nicht zuletzt die erfrischenden Getränke taten allen Beteiligten sichtlich gut.



Live Music-Now

Text: Gabriele Schneider

Konzert der Stipendiaten der Yehudi Menuhin – Stiftung

Am 19. September durften wir unsere Bewohner zu einem besonderen Konzert einladen. Zwei Studierende der Hochschule für Musik Saar, Stipendiaten des Vereins „Yehudi Menuhin Live Music Now Saarland e.V.“ waren zu Gast. Sie musizierten mit Mandoline und Gitarre und brachten melancholische Lateinamerikanische Lieder zu Gehör. Die Musik ging sehr zu Herzen, und unsere Bewohner hörten mit großer Andacht zu. Besondere Freude bereitete ihnen das Mitsingen von zwei deutschen Volksliedern.

Die Musiker ernteten großen Applaus und gaben uns auch noch eine musikalische Zugabe.

Es war ein gelungener und abwechslungsreicher Nachmittag im voll besetzten Mehrzweckraum. Wir hoffen auf eine Wiederholung im nächsten Jahr.



Kammerkonzert auf der St. Barbarahöhe

Text: Rita Gehlen

Zum Herbstkonzert kamen die Künstlerinnen und Künstler von der Internationalen Stiftung zur Förderung von Kultur und Zivilisation, die Erich Fischer 1995 gegründet hat, am 09. Oktober zu uns auf die St. Barbarahöhe. Ziel dieser Stiftung ist es, Menschen, die nicht mehr mobil sind, den Genuss von klassischer Musik zu ermöglichen. Der Gründer der Stiftung wollte auf diese Weise der Kriegs- und Nachkriegsgeneration ein besonderes Dankeschön sagen.

Das Programm, das uns Almut Panfilenko, Antonia Uerschels und Jürgen Raubung präsentierten, traf genau den Geschmack unserer Bewohner und Bewohnerinnen. Leuchtende Augen und Gesichter begleiteten die wunderbaren zu Herzen gehenden Lieder „O du mein Trost und süßes Hoffen“ von Johann Wolfgang Franck und das „Ave Maria“ von Josef Gabriel Rheinberger. Danach ging es heiter weiter mit Melodien von Johann Strauß und Wolfgang Amadeus Mozart. Wunderbare Klarinettenklänge ertönten dann mit Kompositionen von Domenico Cimarosa. Lieder von Paul Lincke waren allen bekannt, so dass zum Beispiel die „Berliner Luft“ heitere Erinnerungen hervorzauberte.

Bei diesem Konzert war das Publikum zu drei Liedern aufgefordert zum Mitsingen. Und das taten sie auch mit Inbrunst: Die Lieder „Wenn alle Brunnlein fließen“, „Wohlauf in Gottes schöne Welt“ und „Kein schöner Land in dieser Zeit“ waren so recht nach dem Geschmack unserer Sängerinnen. Im Anschluss an das Konzert gab Frau Panfilenko ihrer Freude Ausdruck, dass bei uns so kräftig mitgesungen wurde.

Bei einem Gläschen Sekt oder Orangensaft blieb man noch einige Zeit zusammen und ließ die Melodien im Innern noch weiterschwingen.

Herzlichen Dank den Künstlern und Künstlerinnen, die im Auftrag dieser segensreichen Stiftung unterwegs sind, um alten Menschen Licht und Freude zu bringen!





Die Fregg

Von Friedel Ehrbächer

Mei Mann, der hat zur Zeit de Schnubbe
Unn falld ma aarisch uff de Jubbe.
Schunn morjens fangt die Leijer aan,
er hädd mol kalt, dann widder warm.
Ich grien kaum Zeit mich aanzeiehe
Duun mich nur um mei Mann bemiehe.

Er saad: „Du duusdema jo so lääd,
kummschd uff die Aawed heid ze spät.
Des beschde iss, du rufschd dort an,
breischd Urlaub fier dei kranker Mann!“

Doch vorher sollt ich nit vergesse
Ihm dabber noch es Fiewer messe,
aach noch e bissje bei'em bleiwe
fier Bruscd unn Rigge inzereiwe.
Denno mol schnell ins Dorf ninnlaafe
Frisch Obst unn'em die Zeitung kaafe.

Fier middachs hädda geer e Steak
Unn Zäbbcher ausda Apothek.
Die däädene zwar aarisch jugge,
doch missda die nit runnerschlugge

Unn weil de Hals ihm duud so weh
Koch ich demm noch e Salbeitee,
stell denne uff sei Naachdisch hin,
do froda: „Iss aach Zucker drin?“
Jetzt geht die ganze Prozedur
Noch mol vun vore unn redour.

Bei uns im Schlofzimmer sieh'ts aus
Wie imme Großstadt-Krankehaus.
No acht Daach iss de Spuk vorbei,
mei Mann iss jetzt faschd so wie nei.

Geht ab unn zu mol vor die Dier,
trinkt owends noch e warmes Bier,
brauch immer noch zehn Taschediescher
unn verflucht die Virusviehscher.

Rezept von unserer "Küchenchefin Raphaela"

Gefüllter Kürbis

Geniale Idee: mit Hack gefüllte Hokkaido-Hälften in sahniger Tomatensauce.

Zutaten:

Für 4 Portionen

- 1.2 kg Hokkaido-Kürbis
- 100 g Weizentoast
- 250 ml Schlagsahne
- 1 Zwiebel
- 1 Knoblauchzehe
- 6 Stiele glatte Petersilie
- 60 g mittelalter Gouda
- 1 El Olivenöl
- 2 Tl getrocknete ital. Kräuter
- 500 g gemischtes Hack
- Salz
- Pfeffer
- 1 Dose Pizzatomaten, (400 g Füllmenge)
- Zucker



Foto: w.r.wagner / www. pixelio.de

Zubereitung:

- Kürbis längs halbieren und entkernen. Von der runden Seite der Kürbishälften jeweils eine dünne Scheibe abschneiden, sodass die Kürbishälften stehen können.
- Toast in der Sahne einweichen. Zwiebel und Knoblauch fein würfeln. Petersilienblätter abzupfen und hacken. Käse raspeln. Zwiebeln und Knoblauch im heißen Olivenöl bei mittlerer Hitze glasig dünsten. 1 Tl ital. Kräuter und die Hälfte der Petersilie untermischen. Toast ausdrücken und zerpfeifen, Sahne aufheben. Hack mit Zwiebelmischung, Toast und der Hälfte des Käses mischen, salzen und pfeffern.
- Tomaten mit Sahne und 100 ml Wasser aufkochen und pürieren. Mit 1 Tl ital. Kräutern, Salz, Pfeffer und 1 Prise Zucker würzen. Kürbishälften mit der Hackmasse füllen, in eine große Auflaufform setzen, Sauce zugießen. im heißen Ofen bei 200 Grad im unteren Ofendrittel 30 Min. garen (Umluft nicht empfehlenswert). Dann mit Alufolie abgedeckt weitere 30 Min. garen. Folie von den Kürbishälften entfernen, mit dem restlichen Käse bestreuen und 10 Min. überbacken. Mit der restlichen Petersilie bestreut servieren.

11. Weinfest des Förderverein der St. Barbarahöhe



"Der Wein ist unter den Getränken das Nützlichste, unter den Arzneien das schmackhafteste, unter den Nahrungsmittel das angenehmste". Schon in der Bibel werden dem Wein wundersame Wirkungen zugeschrieben. Dies ist nur einer von vielen Sprüchen, die dem Förderverein jährlich als Motto zum Weinfest dienen. So hatte der Förderverein 2019 eingeladen alle Mitglieder und Freunde für den 18. September zum 11. Weinfest des Fördervereins auf der St. Barbarahöhe.

Im den neuen Mehrzweckraum, der diesmal nur mäßig besetzt war, waren alle gekommen, die einen guten Tropfen zu schätzen wissen. Nach dem Motto: "Das Leben ist viel zu kurz um einen schlechten Wein zu trinken" waren diesmal ausschließlich Weine aus Pfälzer Anbaugebieten im Angebot.

Was wäre besser zur Eröffnung eines solchen Festes, als mit einem Glas Sekt anzustoßen. Überschattet wurde dieses Weinfest durch den plötzlichen Tod unseres Vorstandsmitgliedes K. Emmerich, der in diesem Jahr die Weine vorstellen wollte. Es gab daher die Überlegung das Fest ausfallen zu lassen. Aber Klaus war eine Frohnatur, wir sind sicher, dass dies nicht in seinem Sinne gewesen wäre. Die Weine wurden vorgestellt vom 1. Vorsitzenden des Vereins G. Werner.

Das Weinanbaugebiet der Pfalz ist mit 23 652 Hektar das zweitgrößte deutsche Weinbaugebiet, und hat auch als einziges Anbaugebiet eine Weinstraße, die 130 Weinorte des Anbaugebietes zwischen Bockenheim und Schweigen an der Grenze zum Elsass miteinander verbindet.

Der König der Weißweine, der Riesling, ist inzwischen unbestritten die Nr. 1, mit mehr als 5.000 ha Anbaufläche. Daneben wären zu nennen, der Silvaner, der Müller-Thurgau, die Scheurebe, der Gewürztraminer sowie der Kerner und der Morio-Muskat. Immer wichtiger werden die Rotweine. Hier wären zu nennen:

Die spritzigen-frischen Weißherbste von der Portugieser-Rebe, der Spätburgunder sowie als besondere pfälzische Erfolgsgeschichte der Dornfelder. Es galt nun aus diesem riesigen Angebot ca. 3 Weiß- und ca. 3 Rotweine auszusuchen um sie einem kundigen Publikum zu präsentieren. So gelangen zur Auswahl: Ein Grauburgunder Kabinett 2018 von der Hambacher Schloßkellerei
Ein weiterer Grauburgunder 2018 von der Kellerei Anselmann aus Edesheim,
Ein Gewürztraminer Kabinett 2018 von der Anselmann Kellerei.

Als Rotweine standen zur Verkostung:

Ein Spätburgunder Classic 2017 von der Hambacher Schloßkellerei sowie
Ein Dornfelder Classic 2017 ebenfalls von der Hambacher Schloßkellerei.

Alle Weine teilweise prämiert mit Auszeichnungen bzw. Silbermedallie. Auch in diesem Jahr hatten wir den Geschmack der Besucher voll getroffen, was in der steigenden Stimmung quittiert wurde. Mit zunehmendem Konsum wurden die Wangen roter. Besonders angetan waren die Gäste von dem Gewürztraminer, ein sehr lieblicher Wein der wohlwollend gekostet und mehrfach nachbestellt wurde. Alle Weine konnten die Besucher auch käuflich erwerben. So ging ein Nachmittag zu Ende, musikalisch umrahmt von unserem Musiker Herrn Imhoff aus Sitterswald. Der Vorsitzende bedankte sich abschließend noch bei allen Spendern, Helfern und Freunden für Ihre großartige Unterstützung. Mit dem folgenden Trinkspruch wurden die Besucher verabschiedet, und zugleich auf das nächste Weinfest eingestimmt:



***"Ein Mädchen und ein Gläschen Wein, kurieren alle Not,
und wer nicht trinkt und wer nicht küsst, der ist so gut wie tot"***

So dürfen wir uns schon heute auf das 12. Weinfest im Jahre 2020 freuen. In diesem Sinne verbleiben wir mit herzlichen Grüßen von der St. Barbarahöhe

Ihr Förderverein i. A. G. Werner

11. Weinfest des Förderverein der St. Barbarahöhe



Trink ihn aus, den Trank
der Labe, und vergiss den
großen Schmerz!
Wundervoll ist Bacchus'
Gabe, Balsam für's
zerrissne Herz!
(Friedrich von Schiller, 1759-

Wer Wein gut trinkt,
schläft gut.
Wer gut schläft,
sündigt nicht.
Wer nicht sündigt



Bild: Rainer Sturm/www.pixelio.de

Ein Trinkgefäß,
sobald es leer,
Macht keine rechte
Freude mehr.
(Wilhelm Busch)

Wo Reben sich ranken
mit innigem Trieb
so meine Gedanken
habt alles hier lieb.
(Clemens Brentano)

Erntedankfeier

Text: Diana Niederländer



Der Herbst hat begonnen, was wir hier oben auf der St. Barbarahöhe deutlich an den Feldern, Wiesen und Streuobstwiesen sehen, wenn wir aus den Fenstern blicken. Und so ist es bei uns schon ein fester Bestandteil, dass wir das Erntedankfest gemeinsam mit den Bewohnern feiern.

Wir wollen gemeinsam Danke sagen für alles, was wir täglich vor Augen haben, was in der Natur wächst und was wir zum Leben brauchen. Und in diesem Jahr wie schon im letzten Jahr wollen wir Danke sagen, denn der heiße Sommer hat unserer Natur sehr zu schaffen gemacht, was dazu geführt hat, dass die Ernte dieses Jahr nicht so ertragreich war.

Zu Beginn wurde ein gemeinsamer Festgottesdienst gehalten von Pastor Matthias Scheer. Hierzu haben die Damen der sozialen Begleitung einen festlichen Gabentisch gestaltet mit den Früchten und Gemüsen, die uns die Felder und Bäume schenken.

Nach der Heiligen Messe hat Frau Niederländer alle eingeladen, zu einem Umtrunk im Mehrzweckraum noch gemeinsam gemütlich zusammen zu sein. Bei Sekt, Orangensaft und Mineralwasser wurden Erinnerungen und Erlebnisse über Erntedank und die damit verbundene Arbeit, die man früher hatte, besprochen. Gerne wurde dabei auch zugegriffen bei den deftigen Schmalzbrotten, die von den Damen der Sozialen Begleitung serviert wurden.

Eigentlich gut gesättigt ging es dann auf die Wohnbereiche zurück, wo bei manchem das Mittagessen nur aus der Suppe bestand, weil die Brote so gut geschmeckt hatten.

Dankeschön an Pastor Scheer und Frau Heid für die würdige Gestaltung des Gottesdienstes!



Ein Österreicher bei der Fahrprüfung. Vor einem Kreisverkehr steht ein rundes Schild auf dem 30 steht (also 30km/h). Der Prüfling fährt und fährt und fährt 30 Runden im Kreisverkehr. Danach fährt er raus. Meint der Prüfer: „Halten sie an der Seite an und steigen sie aus. Sie sind durchgefallen.“ Am nächsten Tag erzählt der durchgefallene Prüfling die Geschichte seinem Freund. Dieser überlegt und meint: „Da gibt es nur eine Lösung: Du musst dich ver-zählt haben.“



Ein Reisender zum Portier:

„Hätten Sie wohl ein Zimmer frei?“Portier:

„Leider nein.“

Reisender: „Hätten Sie ein Zimmer für die Bundeskanzlerin, wenn sie käme?“

Portier: „Aber klar, jederzeit!“

Reisender: „Dann geben Sie mir bitte ihr Zimmer. Sie kommt heute nicht!“

SeniorenWohnen
3 Bungalows mit 43 qm
ab sofort zu vermieten!



Quelle: photocase

Erfülltes Leben im Alter

cts
Caritas
SeniorenZentrum
St. Barbarahöhe

St.-Barbara-Höhe 1
66271 Auersmacher
Tel. 06805/39-0
www.st-barbarahoehe.de

cts
Caritas
SeniorenZentrum
St. Barbarahöhe



Unser SeniorenZentrum gehört zum Verbund der Caritas Trägergesellschaft Saarbrücken mbH (cts), die im Saarland und in angrenzenden Regionen 34 Einrichtungen im sozialen Bereich führt.

Wir suchen ab sofort:

Pflegfachkräfte (w/m/d) in Voll- und Teilzeit
Pflegeassistenten (w/m/d) in Teilzeit

Wir wünschen uns motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die neben ihrer fachlichen auch mit ihrer Sozialkompetenz überzeugen und die den caritativen Auftrag unseres Unternehmens aktiv mitgestalten.

Sie finden bei uns einen sicheren Arbeitsplatz in einem kooperativ geführten Team sowie ein attraktives Gesamtpaket aus festen und variablen Gehaltskomponenten und einer Arbeitgeber finanzierten zusätzlichen Altersversorgung.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an das

Caritas SeniorenZentrum

St. Barbarahöhe

St.-Barbara-Höhe 1

66271 Auersmacher

Tel. 06805/390

Mehr über uns unter www.st-barbarahoehe.de

Geistliches Wort

Von Dipl. Theologe Jürgen Zapp

*„Ihr selbst wisst, wie man uns nachahmen soll. Wir haben bei euch kein unordentliches Leben geführt und bei niemandem unser Brot umsonst gegessen; wir haben uns gemüht und geplagt, Tag und Nacht haben wir gearbeitet, um keinem von euch zur Last zu fallen. Nicht als hätten wir keinen Anspruch auf Unterhalt; wir wollten euch aber ein Beispiel geben, damit ihr uns nachahmen könnt. Denn als wir bei euch waren, haben wir euch geboten: Wer nicht arbeiten will, soll auch nicht essen. Wir hören aber, dass einige von euch ein unordentliches Leben führen und alles Mögliche treiben, nur nicht arbeiten. Diesen gebieten wir und wir ermahnen sie in Jesus Christus, dem Herrn, in Ruhe ihrer Arbeit nachzugehen und ihr eigenes Brot zu essen.“
(2 Thess 3, 7–12)*



Liebe Leserinnen und Leser der Barbara-Post!

Eichhörnchen sind ziemlich schlaue Tiere. Sie wissen nämlich genau, dass jetzt der Winter vor der Tür steht, und dass sie im Winter kaum etwas zum Fressen finden. Deshalb legen sie sich rechtzeitig einen Vorrat an. Ohne diesen Vorrat, hätten sie, wenn es dann wirklich kalt wird, kaum etwas zu beißen.

Viele Tiere sammeln genau aus dem gleichen Grund vor dem Winter Vorräte. Auch wir Menschen tun so etwas, denn wir wissen, dass wir ohne ein entsprechendes Polster, ohne die entsprechende Vorsorge, dass wir ohne solche Vorräte, kaum überleben können.

Spare in der Zeit, dann hast Du in der Not – so ein altes Sprichwort. Wir Menschen haben dabei aber ein kleines Problem; ein Problem, das Eichhörnchen nicht haben.

Tiere sammeln immer einen Vorrat, denn sie tun es instinktiv. Wir Menschen jedoch können dies vergessen: Gerade dann, wenn der Strom einfach aus der Steckdose kommt, und fließend Wasser sogar in jeder gewünschten Temperatur Gang und Gäbe ist, wenn man in einer Gegend wohnt, wo Krieg und Not fast wie ein Märchen aus längst vergangener Zeit klingen, gerade dann können Menschen leicht vergessen, dass so etwas nicht selbstverständlich ist.

Das ist hart erarbeitet worden, das hat viel Mühe gemacht.

Liebe Leserinnen und Leser,

gerade weil wir keine Eichhörnchen sind, die einfach instinktiv das rechte tun, gerade weil wir sehr schnell in der Gefahr stehen, zu vergessen, gerade deshalb ist es gut, wenn wir ab und zu an solche Selbstverständlichkeiten neu erinnert werden.

Die Perikope im zweiten Thessalonicherbrief ist für mich solch eine Erinnerung.

Wenn Paulus den Menschen damals schreibt, dass er ihnen eine Regel einprägen möchte, und wenn er diese Regel unterstreicht und auf den Punkt bringt: "Wer nicht arbeiten will, soll auch nicht essen", dann ist das nichts anderes, als eine zeitlose Erinnerung, dass uns kaum etwas einfach in den Schoß fällt.

Ich denke, Gott hat sich sehr viel dabei gedacht, als er uns die Dinge, die für unser Leben wichtig sind, nicht einfach hinterher geworfen hat.

Ich denke, es ist von ihm ganz klug eingerichtet, dass er uns die Anlagen und den Samen schenkt, dass er uns die Dinge aber sehr bewusst selbst zu Ende bringen lässt - ohne unser Mittun, gibt Gott uns nichts.

Und ich denke, Gott tut dies mit Bedacht, denn was wir nicht selbst erarbeitet haben, das wissen wir oft auch gar nicht zu schätzen.

Die Generation, die nach dem Krieg unsere Gesellschaft wieder aufbaute, die hat darum gewusst, wie wichtig es ist, auf den Anderen Rücksicht zu nehmen, und dass das Wohl aller am ehesten zu sichern ist, wenn jeder darauf achtet, dass keiner auf der Strecke bleibt.

Dabei blieb der Wohlstand des einzelnen vielleicht bescheidener, aber er war eingebettet, in ein gemeinsames Wohl, das mit sozialem Frieden einhergeht, einem Frieden, der richtiges Zusammenleben in einer Gesellschaft eigentlich erst möglich macht. Dass dies wichtig ist, das beginnen heute offensichtlich immer mehr zu vergessen. Und plötzlich regieren mehr und mehr die Ellenbogen und die Zahl derer, die auf der Strecke bleiben, wächst.

Doch das wird sich rächen.

Genauso, wie es sich rächen wird, wenn man nicht mehr darum weiß, welche Mühe es gemacht hat und wie viele Generationen darum gekämpft haben, dass wir in unserer Gesellschaft einen arbeitsfreien Tag für alle haben. Wer nicht mehr darum weiß, was das für ein Gut ist, dass eine Gesellschaft als Ganze zur Ruhe kommen kann, der wird, wie das heute fast überall geschieht, den Sonntag als arbeitsfreien Tag immer leichtfertiger aufs Spiel setzen.

Welche Folgen leichtfertiges Handeln an den Gütern, die uns anvertraut sind, aber hat, das zeigt ein Blick auf die Natur heute schon in aller Deutlichkeit.

Eine Gesellschaft, in der es auch an Weihnachten im Supermarkt die Erdbeeren zu kaufen gibt, droht natürlich zu vergessen, mit welcher Sorge und Sorgfalt unsere Natur behandelt werden muss, damit wir dieses lebensnotwendige Gut nicht nur für uns, sondern auch für die nächsten Generationen bewahren können.

Die Güter, die wir anvertraut bekamen, die Werte, die wir uns erarbeitet haben, die gilt es zu pflegen, denn sie sind keine Selbstverständlichkeit.

Der Apostel Paulus mahnt uns dazu. Menschen brauchen solche Mahnungen, denn Menschen können vergessen. Ein Eichhörnchen weiß (instinktiv), dass es für sein Überleben Sorge tragen muss. Ein Esel, so sagt das Sprichwort, geht aufs Eis, wenn es ihm zu wohl wird.

Halten wir's da lieber mit den Eichhörnchen

Rhönweg 6
66113 Saarbrücken

Telefon:
0681/5 88 05-0

Internet:
www.cts-mbh.de

Impressum

Herausgeber:
Caritas Seniorenzentrum
St. Barbarahöhe
Auersmacher
St.-Barbara-Höhe 1
66271 Auersmacher

Tel. 06805/39-0
Fax: 06805/39-109

Internet:

www.st-barbarahoehe.de

Verantwortlich:

Dipl. Theologe
Jürgen Zapp
Heimleitung

Redaktion & Layout
Stephanie Ballas

Auflage 500 Stück

Gottesdienste im Caritas SeniorenZentrum St. Barbarahöhe

01.11.	10:00 Uhr	Wortgottesdienst
08.11.	10:00 Uhr	Ev. Gottesdienst
15.11.	10:00 Uhr	Wortgottesdienst
22.11.	10:00 Uhr	Ev. Gottesdienst
29.11.	15:00 Uhr	Hl. Messe mit Krankensalbung
04.12.	10.00 Uhr	Kath. Gottesdienst Barbaratag
06.12.	10.00 Uhr	Ev. Gottesdienst
13.12.	10.00 Uhr	Kath. Gottesdienst

Lachen und Lächeln sind
Tor und Pforte,
durch die viel Gutes
in den Menschen
hineinhuschen kann.

Christian Morgenstern

Wir trauern
um unsere verstorbenen Bewohner.....

Frau Irene Karr
Herrn Paul Baltés
Giesela Koelczuk

† 25.09.2019
† 06.10.2019
† 12.10.2019